

Frankfurter WAGNER-POST

Liebe Mitglieder,

bei der Lektüre der **Frankfurter Wagner-Post 12-2023** wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Nach Brüssel ist vor Madrid (statt London)..... | 2 |
| Zweite Großspende für das Wagner Theater Riga | 4 |
| Programm 2024..... | 4 |
| Gerade Jetzt: Wir sind Jetzt..... | 5 |
| Letzter Aufruf für Neapel-Flugreise 10-2024..... | 6 |
| 90 Jahre RWV Koblenz..... | 6 |
| Harfenklänge im Advent..... | 7 |
| X ist raus..... | 8 |
| Gestatten, mein Name ist Wagner..... | 8 |
| Über mich: André Weißbach im Mitgliederportrait..... | 9 |
| Der Dezember in der Opernchronik..... | 10 |
| Termine..... | 11 |

Tipps: Mit Klick auf eines der o.g. Themen springen Sie direkt in das gewünschte Kapitel.

Thematisch weiterführende Internet-Links erkennen Sie am > [und am blauen Link](#).

Um aus einer aufgerufenen Internetseite zur Frankfurter Wagner-Post zurückzukehren, klicken Sie auf der entsprechenden Internetseite oben links auf ← („Zurück“-Pfeil).

Nach Brüssel ist vor Madrid (statt London)

Gleich drei anberaumte RWVI-Delegiertenversammlungen innerhalb von 6 ½ Monaten dürften ins Geschichtsbuch des Dachverbandes der weltweiten Wagner-Verbände (RWVI) eingehen. Zur Versammlung Nummer 1 am 3. November 2023 in Brüssel wurde nicht satzungsgemäß eingeladen, weshalb alle dort getroffenen Beschlüsse bis heute unter Anfechtungsvorbehalt stehen. Um diese „Zitterbeschlüsse“, wie sie ein Anwalt treffend bezeichnete, zu legitimieren, wurde für den 18. Dezember 2023 eine (außerordentliche und hybride) Versammlung Nummer 2 einberufen. Für Versammlung Nummer 3 wird bereits (wieder regulär) für den 13. Mai 2024 in Madrid eingeladen, dann mit turnusgemäßen Wahlen des RWVI-Präsidiums für die kommenden fünf Jahre.

Eigentlich sollte der nächste *Internationale Richard-Wagner-Kongress* Ende Juni 2024 in London ausgerichtet werden. Die Delegiertenversammlung ist jeweils ein integraler Kongressbestandteil. Zur großen Überraschung der RWVI-Leitung (sic! – Das Gremium selbst trifft die Wahl der Austragungsorte) gestalteten sich Hotel- und Veranstaltungspreise in einer der weltweit teuersten Metropolen so astronomisch, dass in London nur mit einer geringen Besucherzahl zu rechnen sei. Deshalb präsentierte man den in Brüssel anwesenden Delegierten die spanische Hauptstadt Madrid als neuen Veranstaltungsort.

Als Termin wurde der 12. bis 16. Mai vorgeschlagen. Im Teatro Real wird dann Wagners > [Meistersinger](#) gegeben (Regie: Laurent Pelly; ML: Pablo Heras-Casado). Obwohl die Delegierten über die Madrider Preiskalkulation im Unklaren gelassen wurden, entschieden dieselben contra London und pro Madrid. Ein Grund dafür mag sein, dass der für 2022 in der spanischen Hauptstadt geplante Kongress zweimal abgesagt werden musste: einmal im Frühjahr aufgrund der Pandemie und einmal im Herbst mangels Besuchernachfrage – nun also Chance Nummer 3.



Grote Markt oder Grand-Place / Foto: Dirk Jenders

Der Brüsseler Kongress, der vom 2. bis 6. November d.J. stattfand, wurde in einem repräsentativen Festsaal des Rathauses am Grote Markt / Grand-Place mit diversen, vierfach übersetzten Grußworten und mit einem Konzert zweier Stipendiaten (Sopran / Klavier) stilvoll eröffnet. Das Besichtigungsprogramm bot wahlweise Einblicke in die Art-Nouveau-Architektur der Stadt, in das politische Brüssel rund um das Europa-Parlament, in die Königlichen Museen sowie Werkstätten des Opernhauses La Monnaie / De Munt. Zudem widmete sich ein Symposium dem historischen *Wagnérisme* der Gastgeberstadt.

Nahezu staatstragend gestaltete sich die Ankleidezeremonie für das *Manneken Pis*, eines der Wahrzeichen der Stadt – festlicher Umzug durch die Stadt mit Schärpenträgern inklusive. Die 61 cm kleine Bronzestatue wurde für zwei Tage als Richard Wagner gewandet und so durfte der „Bayreuther Meister“ ungeniert in aller Öffentlichkeit und tausendfach fotografiert vor sich hin pinkeln.



Manneken Pis als R.W.



La Monnaie / beide Fotos: Dirk Jenders

Das traditionsreiche Opernhaus La Monnaie / De Munt präsentierte Wagners *Rheingold* zum Auftakt einer neuen Ring-Produktion, die der Regisseur Romeo Castelluci szenisch und Alain Altinoglu musikalisch verantworten. Aktuell kann *Das Rheingold* kostenfrei gestreamt werden. Zum Link geht es > [hier](#)

Über die Sichtweise des Regisseurs, die dem Autor dieser Zeilen ausnehmend gut gefallen (sich aber nicht allen Besuchern erschlossen) hat, und natürlich über die musikalische Umsetzung konnten sich die Gäste nach der Vorstellung im Rahmen eines exklusiven Künstler-Cocktails im Grand Foyer austauschen.

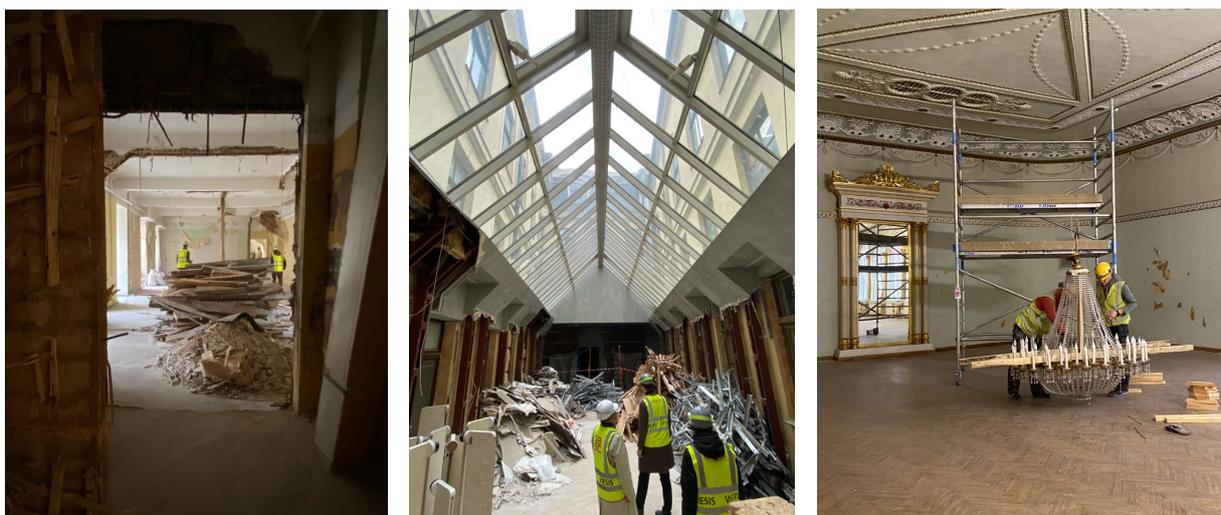
Neben einem Tagesausflug nach Antwerpen wurde eine Exkursion nach Brügge angeboten. Wer den Kinofilm „Brügge sehen und sterben“ mit Colin Farrell und Brendan Gleeson in den Hauptrollen liebt, muss sich natürlich für das mittelalterliche Ambiente der Provinzhauptstadt Westflanderns entscheiden. Gerade im von Touristen nicht so stark frequentierten November (bis zum Mittag war es Jahreszeit-typisch regnerisch und trüb, danach schien die Sonne von einem blauen Himmel) präsentieren sich die Grachten und Gassen in einer besonderen Stimmung. Ein einstündiges Klavierkonzert mit Liszt-Transskriptionen im Concertgebouw Brügge rundeten den Ausflug ab.

Lässt man die kuriosen Wendungen in der Delegiertenversammlung einmal außen vor, so präsentierten die belgischen Wagner-Freunde einen perfekten Kongress und waren sympathische Gastgeber - *merci* und *bedankt!*

Zweite Großspende für das Wagner Theater Riga

Auch unsere zweite Spendenaktion zu Gunsten der *Renaissance des Wagner Theaters Riga* war ein grandioser Erfolg. Dank der sich beteiligenden Mitglieder kann der RWV Frankfurt seine Erstspende von 2021 wiederholen und erneut 10.000 € an das lettische Projektteam unter Leitung von Maris Gailis überweisen. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die den kulturellen Brückenbau zwischen unserer Metropolregion Rhein-Main und dem Baltikum mittragen. Das ist nicht nur ein Ausdruck von Freundschaft unter Wagner-Fans, sondern auch gelebte Solidarität in herausfordernden Zeiten.

Nach Jahren der vorbereitenden Projektarbeit mit Einholung von Gutachten, Gewerke-Ausschreibungen, Analysen von Kostenvoranschlägen und Fördermittelbeantragungen liegt seit 24. November die offizielle Baugenehmigung der Stadt Riga vor. Nun wird gehämmert, gebohrt, werden Wände und Decken eingerissen und an anderer Stelle wieder aufgebaut. Im Theater wird also gearbeitet und es beginnt eine neue, sehr konkrete und spannende Phase. Mit jedem Tag kann beobachtet werden, wie eine Vision Wirklichkeit wird.



Aktuelle Eindrücke von der Baustelle des Wagner Theaters Riga – Fotos: RWV Riga

Mit großer Freude sehen wir dem baulichen Projektfortschritt und damit der Wiedereröffnung dieses authentischen Wagner-Ortes in Riga entgegen. Selbstverständlich halten wir Sie weiterhin auf diesem Wege über erreichte Etappenziele informiert.

Programm 2024

Mitte Dezember wird das „Geheimnis“ unseres neuen Programms gelüftet, das wir bis August 2024 in gewohnter Vielfältigkeit anbieten werden. Dann nämlich wird unseren Mitgliedern der druckfrische Veranstaltungsflyer auf dem guten alten Postwege zugehen und alle Termine werden online abrufbar sein.

Im nachfolgenden Kapitel der heutigen Wagner-Post wollen jedoch schon Thema und Ort für den Auftakt im Februar verraten sein: *Gerade Jetzt*.

Gerade Jetzt: Wir sind Jetzt

Mit dem Jüdischen Museum unweit von Städtischen Bühnen und Mainufer besitzt Frankfurt seit Oktober 2020 ein architektonisches Juwel, bestehend aus dem in seiner historischen Struktur wieder hergerichteten und sanierten Rothschild-Palais und dem neuen Lichtbau von staab Architekten. Zwischen beiden Häusern öffnet sich der Bertha-Pappenheim-Platz, für den der Künstler Ariel Schlesinger eine Aluminium-Skulptur von prägender Gestalt geschaffen hat.



*Chanukka-Leuchter von Avi Biran (*1964), Israel, 2008
Foto: Jüdisches Museum Frankfurt*

Wir starten unser Jahresprogramm 2024 im Februar und besuchen die Dauerausstellung *Wir sind Jetzt*. Sie erstreckt sich über drei Etagen des Rothschild-Palais' und beleuchtet verschiedene Aspekte der jüdischen Kulturgeschichte Frankfurts von der Aufklärung und Emanzipation bis zur Gegenwart.

Wie veränderte sich das Leben, nachdem Jüdinnen und Juden seit Beginn des 19. Jahrhunderts nicht mehr in der Judengasse wohnen mussten? Welche Selbstverständnisse entwickelten jüdische Bürger im 19. Jahrhundert? Welche Veränderungen zog der Wandel der jüdischen Tradition in eine Religion nach sich? Welche Folgen hatte die nationalsozialistische Herrschaft für Juden in Frankfurt?

Um diese und viele weitere Fragen kreist die Ausstellung, die Kunst und Kunsthandwerk, persönliche Aufzeichnungen, Fotografien und Filme sowie historische Dokumente präsentiert. Von herausragender Bedeutung sind die Kunstwerke von Moritz Daniel Oppenheim, Henri Matisse und Ludwig Meidner, zeremonielle Gegenstände aus der Werkstatt von Felix Horowitz und von den zeitgenössischen Künstlern Tobi Kahn und Rachel Kanter. Hinzu kommen raumbildende Medieninstallation zur Lebenswelt der Familie Rothschild und Alltagsgegenstände aus dem Besitz der Familie von Anne Frank. Das Museum feierte am 9. November übrigens sein 35-jähriges Bestehen.

Für eine 90-minütige Highlight-Führung haben wir insgesamt drei Gruppen à 15 Personen angemeldet. So kann sich jeder Interessent für einen Lieblingstermin entscheiden. Sie haben die Wahl:

- Gruppe I: Freitag, 2. Februar 2024, um 15:30 Uhr oder
- Gruppe II: Donnerstag, 15. Februar 2024, um 15:30 Uhr oder
- Gruppe III: Samstag, 24. Februar 2024, um 12:00 Uhr

Der Eintritt inkl. Führung beträgt 10 € p.P., Junior-Mitglieder zahlen 5 €, für (ehemalige) Stipendiaten ist die Teilnahme kostenfrei. Der Obolus ist vor Ort - passend in bar - an uns zu zahlen.

Eine verbindliche Anmeldung mit Angabe der Wunschgruppe wird bis 15. Januar 2024 erbeten. Es würde die Planung sehr erleichtern, wenn Sie neben einer ersten Priorität auch alternativ mögliche Gruppen angeben könnten. Eine finale Terminbestätigung und organisatorische Hinweise zum Museumsbesuch kommen Mitte Januar 2024 zum Versand.

Letzter Aufruf für Neapel-Flugreise 10-2024

Am 6. November erhielten Sie die Ausschreibung zur Neapel-Reise, die wir vom **2. bis 7. Oktober 2024** mit *ars musica* unternehmen werden. Heute sei freundlich daran erinnert, dass die Anmeldefrist aufgrund der vom Theater vorgegebenen Opernkarten-Option bereits am 3. Dezember 2023 endet.

Im Zentrum unserer Reise stehen zwei Besuche im *Teatro San Carlo*:

Am 3. Oktober hebt sich der Vorhang für *Elektra* in einer Neuinszenierung von Klaus Michael Grüber, in Bühne & Kostümen von Anselm Kiefer und unter der musikalischen Leitung von Mark Elder. In den Hauptpartien sind Ricarda Merbeth, Evelyn Herlitzius, Elisabeth Teige und John Daszak angekündigt.

Am 6. Oktober gibt es ein Orchesterkonzert mit Jonas Kaufmann und Ludovic Tézier. Unter dem Dirigat von Jochen Rieder erklingen Ausschnitte aus *La forza del destino*, *I vespri siciliani*, *Otello*, *Don Carlo*, *La Gioconda* und *La bohème*.

Im Ausflugsprogramm werden Ravello mit der Villa Rufolo, die Insel Procida und das antike Pompeji besichtigt.

Reiseausschreibung mit allen Leistungen & Preisen > [hier](#)

Die Reise ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.

Anmeldeformular > [hier](#)

ars musica, Stüttgerhofweg 24, 50858 Köln > udo.baer@arsmusica-online.de

Reisebedingungen > [hier](#)

Wenn Sie uns nach Neapel und an die Amalfi-Küste begleiten möchten, ergeht hiermit also ein freundlicher „last call“ für die Anmeldung.

90 Jahre RWV Koblenz

Die Freunde des RWV Koblenz feiern am 15./16. Juni 2024 ihr 90-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des Festwochenendes steht am Samstag, 15. Juni 2024, um 19 Uhr ein Gala-Konzert im Theater Koblenz. Das Staatsorchester Rheinische Philharmonie spielt unter dem Chefdirigenten des Theaters Koblenz, Marcus Merkel. Als einer der Gesangssolisten ist der ehemalige Koblenzer Stipendiat und aktuelle Bayreuther Gunther, Bariton Michael Kupfer-Radecky, angekündigt.

Vor dem Konzert kann um 10:30 Uhr an einem Gesprächskonzert *Beethoven und Wagner* im „Mutter-Beethoven-Haus“ in Koblenz-Ehrenbreitstein und/oder ab 13:15 Uhr an einem Mittagessen im Casino der Festung Ehrenbreitstein sowie um 15:30 Uhr an einem Stadtrundgang teilgenommen werden.

Wer nach dem Konzert in Koblenz übernachten möchte, kann am Sonntag, 16. Juni 2024, um 11 Uhr eine Jazz-Session u.a. mit Chefdirigent Marcus Merkel im historischen Görreshaus und von 15 bis 18 Uhr ein buntes Programm des Kultursommers Rheinland-Pfalz in der Konzertmuschel der Rheinanlagen besuchen. Fakultativ wird im Theater Koblenz um 18 Uhr „Ariadne auf Naxos“ gegeben.

Anmeldungen für das Programm sind bis zum 30. April 2024 mit dem beigefügten Flyer direkt beim RWV Koblenz möglich. Die Teilnehmerzahl ist limitiert und es entscheidet das Anmeldedatum. Unter dem Stichwort „RWV Koblenz“ sind in den Hotels *Kleiner Riesen* und *Sander* Zimmer reserviert und können von Interessierten direkt an diesen Häusern gebucht werden (Details siehe Flyer).

Nach dem Gala-Konzert am Samstag (Ende ca. 22 Uhr) wird Frankfurt auch noch per Zug erreicht: ab Koblenz HBF mit ICE1627 um 22:48 Uhr, an Frankfurt HBF um 00:13 Uhr oder mit RB10 um 22:52 Uhr, an Frankfurt HBF um 1:04 Uhr.

Harfenklänge im Advent

Mit einem festlichen Harfenkonzert am Mittwoch, 13. Dezember 2023, um 19 Uhr im Clara Schumann Saal von Dr. Hoch's Konservatorium wird an die Übergabe der David-Konzertharfe durch die Hermann und Dr. Irmgard Neumann Stiftung vor 10 Jahren erinnert.

Aktuelle und ehemalige Studierende und Schüler der Harfenklasse von Karin Franke-André lassen Musik für Harfe solo und Harfenensembles erklingen.



Foto: Dr. Hoch's Konservatorium

Der Eintritt ist frei und keine Anmeldung erforderlich. Sie sind zu diesem stimmungsvollen Konzert im Advent herzlich eingeladen.

X ist raus

Nach der Twitter-Übernahme (jetzt „X“) durch einen milliardenschweren E-Autobauer und Weltraumunternehmer hat sich die Social Media-Plattform binnen kurzer Zeit in der öffentlichen Wahrnehmung so negativ entwickelt, dass sich immer mehr Unternehmen, Kultureinrichtungen und Privatpersonen davon zurückziehen – global, aber gerade auch in Deutschland. Was durch den derzeitigen Eigentümer als „globale Plattform für Redefreiheit“ ausgerufen wurde, verkommt in Wahrheit zu einem – letztlich von ihm selbst befeuerten – Kanal für Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Sprachrohr rechtspopulistischer Kreise.

Der RWV Frankfurt muss sich hiervon klar distanzieren. Daher hat der Vorstand beschlossen, seinen X-Account *#rwvffm* zum 31.12.2023 aufzugeben.

Zwar stehen mit den Social Media-Kanälen Mastodon oder Bluesky durchaus Alternativen zur Verfügung, jedoch konnte sich bisher noch kein mehrheitlicher Trend für eine dieser Plattformen durchsetzen. Wir wollen die Entwicklung ein wenig abwarten, bevor wir uns wieder in diesem Bereich präsentieren.

Danken möchten wir unseren 270 Followern für ihr Interesse an unserem Vereinsleben. Und ein besonderes Dankeschön geht an Vorstandsmitglied André Weißbach, der unseren X-Account seit April 2019 mit interessanten Tweets versorgt hat.

Gestatten, mein Name ist Wagner

In unserem *etwas anderen Fanclub* tragen vier Mitglieder den Familiennamen Wagner; ein Richard oder eine Katharina sind jedoch (noch) nicht unter uns. Überfliegt man den aktuellen Frankfurter Lokalteil von FAZ oder FR allzu flüchtig, kann man schon stutzig werden, wenn hier von Katharina Wagner die Rede ist. Sollte es die Bayreuther Festspielchefin plötzlich in den hiesigen Magistrat verschlagen haben? Und wenn ja, warum? Ach nein, bei genauem Lesen handelt es sich um die neue Leiterin des Frankfurter Amts für Wohnungswesen. Ähnlich ergeht es uns, wenn wir etwas über Menschen mit Namen Richard Wagner erfahren. Der erste Gedanke gehört zwangsläufig dem *Meister vom Grünen Hügel* und man fühlt sich fast ein wenig ertappt, wenn es doch um jemanden ganz anderen geht. Ein Beispiel gefällig?

Auf der Veranstaltungsseite der FR vom 13. November konnte man lesen, dass das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf durch einen glücklichen Zufall in den Besitz eines besonderen Konvoluts gelangt ist: einer Serie von Fotos eines Ehepaars namens Wagner. 45 Jahre lang, von 1900 bis 1945, fotografierte Richard Wagner aus Berlin-Schöneberg sich und seine Frau am Abend des 24. Dezember: 45 Jahre lang die gleiche Wohnung, der gleiche Tisch, die gleiche Perspektive. Nur der Weihnachtsbaum war jedes Jahr anders geschmückt. Mit Selbstauslöser wurde 45 Jahre lang alles dokumentiert. Man erfährt, warum Kochkisten zum Schlager der Weihnachtssaison 1917 wurden, weshalb 1930 der Erwerb des Föns überragend war und seit wann der Weihnachtsbaum mit elektrischen Kerzen geschmückt wurde.



Foto: Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Als Leihgabe des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf in Berlin ist die vergnügliche Ausstellung *Weihnachten bei Wagners* noch bis zum 7. Januar im Dreieich-Museum zu sehen. Öffnungszeiten sind samstags von 14 bis 18 Uhr und an Sonn-/Feiertagen von 11 bis 18 Uhr (Eintritt frei). Zur Homepage des Dreieich-Museums in der Fahrgasse 52 in Dreieich geht es > [hier](#)

Über mich: André Weißbach im Mitgliederportrait



Name: André Weißbach

Mitglied seit: 06-2010

Über mich: 52 Jahre, Bankkaufmann, geboren in Chemnitz (als es noch Karl-Marx-Stadt hieß ☺), nach einigen Zwischenstationen seit über 20 Jahren happy in Frankfurt/M. und wohnhaft in - als Sachse - Sachsenhausen

Außerhalb der Oper trifft Ihr mich am ehesten:

Sehr häufig im Hochhaus der Commerzbank am Kaiserplatz, aber auch gern im Frankfurter Stadtwald beim Joggen, in einem schönen Buchladen oder beim Ausprobieren eines neu eröffneten Restaurants. Inzwischen seltener im Fußballstadion. Aber am allermeisten zu Hause.

Meine Lieblings-Oper von Richard Wagner ist:

Die Walküre

An diese Vorstellung erinnere ich mich besonders gern:

Im Moment an den aktuellen *Parsifal* in Wien und den *Tannhäuser* in Bayreuth – zwei absolute Geniestreiche, voller Emotionen und Wahrhaftigkeiten.

Von allen Figuren aus den Musikdramen Richard Wagner hat meine größte Sympathie:

Dauerhaft niemand, meine Meinung über das Personal wechselt ständig 😊

Folgende Komponisten / Musik schätze ich noch besonders:

Das wechselt auch permanent. Zum Kanon gehören sicherlich Richard Strauss, Benjamin Britten, Aribert Reimann, Bruce Springsteen, Noel Gallagher und Herbert Grönemeyer. Und im Moment auch gern aktuelle Pop-Musik von „Power-Frauen“ wie Billie Eilish, Miley Cyrus, Taylor Swift oder Olivia Rodrigo.

Der Dezember in der Opernchronik

... vor 150 und 100 Jahren

1873

24.12.: An Heiligabend beendet Richard Wagner die Partitur zum 1. Akt der *Götterdämmerung*.

25.12.: Am Morgen singen die Töchter Isolde (8) und Eva (6) den *Kinderkatechismus* zu Ehren von Cosimas 36. Geburtstag. Danach vertieft sich Richard in das von ihm bestellte Buch *Introduction à l'histoire du buddhisme indien* von Eugène Burnouf, da er seine Idee zur Buddhismus-Oper *Die Sieger* noch nicht aufgegeben hat.

1923

2.12.: In New York erblickt Maria Callas (eigentlich Maria Anna Cecilia Sofia Kalogeropoulou) das Licht der Welt. Sie wird als eine der schillerndsten Opernsängerinnen des 20. Jahrhunderts in die Musikgeschichte eingehen. In den Jahren 1947 bis 1950 singt die junge Callas auch in Wagners *Parsifal* (*Kundry*), *Tristan und Isolde* (*Isolde*) sowie *Die Walküre* (*Brünnhilde*).

4.12.: Als erste Oper wird im Theater Oberhausen Carl Maria von Webers *Der Freischütz* aufgeführt.

16.12.: In Rostock findet die Uraufführung von Siegfried Wagners Oper in drei Akten *Der Schmied von Marienberg* statt. Das Werk stammt aus dem Jahr 1920.

20.12.: Das Hessische Staatstheater Wiesbaden wird nach seiner Rekonstruktion in der Folge des Brandes vom 18. März 1923 mit *Lohengrin* von Richard Wagner wiedereröffnet.

Termine

2. Dezember 2023

Samstag

15:00 Uhr

Event im Advent

Die ersten Bayreuther Festspiele 1876

Vortrag von Prof. Dr. Bernd Zegowitz

anschl. Dresdner Stollen & *Rheingold*-Sekt

Dr. Hoch's Konservatorium, Sonnemannstr. 16, F-Ostend

Engelbert Humperdinck Saal (Kleiner Saal)

25 € / Junior-Mitglieder: 10 €

Eine Kooperation mit dem Dr. Hoch's Konservatorium

Sonntag, 3. Dezember 2023

Anmeldeschluss für Reise nach Neapel vom 2. bis 7. Oktober 2024

Reiseausschreibung mit Leistungen & Preisen > [hier](#)

Die Reise ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.

Anmeldeformular > [hier](#)

Reisebedingungen > [hier](#)

Anmeldung erbeten an:

ars musica, Stüttgerhofweg 24, 50858 Köln > udo.baer@arsmusica-online.de

Alle Termine des RWV FFM finden Sie stets aktuell > [hier](#)

2023 hat uns weltweit einmal mehr darauf besonnen, wie elementar wichtig ein friedvoller und respektvoller Umgang unter uns Menschen ist. Die Kultur mit allen ihren Facetten und somit auch die Musik ist dafür eine bedeutende Kraftquelle. Schöpfen wir aus dieser Quelle und tragen im neuen Jahr dazu bei, dass Hass, Ausgrenzung und Zwiespalt keine Chance in unserem Zusammenleben hat.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit. Gleichzeitig bedanke ich mich vielmals, dass Sie unseren *etwas anderen Fanclub* mit Ihrer Mitgliedschaft bereichern.

Herzliche Grüße

Ihr & Euer Dirk Jenders

Vorsitzender

Kinkelstr. 11

60385 Frankfurt

Tel.: 069 – 48 98 17 37

E-Mail: rwv-ffm@web.de

Internet: www.rwv-ffm.de

_ der etwas andere Fanclub sagt: Nein zu Rassismus _